

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Die Dresdner Nachrichten erscheinen als Morgenblatt; die Sonntagsnummer schon am Sonnabendnachmittag, wöchentlich 7 Ausgaben. • Sie enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden, des Schöleamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden.

Sowjet-Gesamtverlust: 8 Millionen

Seit Beginn des Ostfeldzuges 389 bolschewistische Divisionen und Brigaden zerschlagen

Berlin, 7. November. Die ganze Schwere der bolschewistischen Niederlage offenbart sich in den geradezu ungeheuren Verlusten, die die Bolschewisten seit Beginn des Ostfeldzuges hatten. Genaue Nachprüfungen und Feststellungen ergeben, daß in der Zeit zwischen dem 22. Juni und dem 30. September nahezu 300 sowjetische Divisionen mit der Masse ihrer Mannschaften und ihres Kriegsgüter von den deutschen Truppen vernichtet worden sind.

Im einzelnen waren es 217 sowjetische Schützen-divisionen, 59 Panzerdivisionen, 19 Kavalleriedivisionen, 9 Gebirgs-divisionen, 2 Volkswehrdivisionen, zusammen mithin 297 sowjetische Divisionen. Diese Zahl erhöht sich um 3 Luftlandbrigaden, 2 Infanteriebrigaden, eine Panzerbrigade.

Im Laufe des Ostfeldzuges haben sich diese schweren Verluste, die bis zum 30. September für die Sowjets einen Gesamtausfall von mindestens 6 bis 7 Millionen vollausgebildeten Soldaten bedeuteten, fortgesetzt. In der Schlacht nördlich des Kowalew-Meres wurden Anfang Oktober die Massen der 9. und 18. Sowjetarmee vernichtet. Am 18. Oktober war die Doppelschlacht von Brjansk-Wjasma mit einer Gefangenenzahl von 658 000

beendet. In dieser Schlacht wurden acht sowjetische Armeen zerschlagen. Die Bolschewisten verloren wiederum 67 Schützen-divisionen, 6 Kavalleriedivisionen, 7 Panzer-divisionen, 8 Panzerbrigaden.

So haben die Bolschewisten bisher also mindestens 389 abgeschlossene größere Verbände verloren, deren Erlös ihnen nicht mehr möglich sein wird. Insgesamt bedeutet dies einen Gesamtausfall von mindestens 7 bis 8 Millionen Soldaten seit Beginn des Ostfeldzuges. Die Größe der Gefahr, in der die europäische Kultur durch den Aufmarsch dieser Kräfte geschwebt hat, kommt darin zum Ausdruck. Die deutsche Wehrmacht hat diese Gefahr beseitigt.

Stalin und Roosevelt hielten Reden

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 7. November. Den Engländern ist eine große Freude widerfahren. Nicht etwa, daß die Nachrichten von der Ostfront günstiger lauten. Aus den Niederlagen der Sowjets können selbst englische Zeitungen auf die Dauer keine Siege machen. Wohl aber liegen zwei Reden vor, die, wie der Kommentator des englischen Nachrichtenblattes sagt, „sichere Entschlossenheit“ atmen. So beschreiben die Engländer geworden!

Eine dieser Reden, über die man sich in England so freut, hielt Herr Stalin am 6. November des 24. Jahrestages der bolschewistischen Revolution. Seine Rede war eine seltene Mischung von wilden Wutausbrüchen und bloßem Schwindel. Kennzeichnend für diese ganze Rede ist Stalins Mitteilung, daß die Sowjets bisher 350 000 Tote, 1 020 000 Verwundete und 378 000 Vermisste hätten. Tatsächlich sind bekanntlich über drei Millionen bolschewistischer Soldaten in deutschen Gefangenenlagern. Herr Stalin aber vertritt nur 378 000 Mann! Das allein genügt zur Kennzeichnung der Glaubwürdigkeit seiner Angaben, denn auch die anderen Zahlen sind völlig aus der Luft gegriffen. Nun kann allerdings auch Herr Stalin nicht leugnen, daß die bolschewistische Armee nicht immer gesiegt hat. Die Gründe für die „vorübergehenden Niederlagen“ sieht er einmal in dem Fehlen einer zweiten Front in Europa, was sich dahin auswirkt, daß die Deutschen ihre Kräfte nicht zu zersplittern brauchen. Ein weiterer Grund, so meinte er, sei der Mangel an Panzerwagen und Flugzeugen. Wir bezweifeln gar nicht, daß die bolschewistische Armee Mangel an diesen wichtigen Waffen leidet, aber diese Vorlage trat erst ein, nachdem die deutsche Wehrmacht die bolschewistische Kriegsmaschine zerschlagen hatte. Stalin erzählt dann von der Ueberlegenheit der sowjetischen Luftwaffe, eine Phrase, die wir bisher noch von jedem Gegner hörten. Seltener noch, daß trotz dieser gegenwärtigen Ueberlegenheit immer die deutsche Luftwaffe Sieger blieb. Die größte Unverfrorenheit aber war es, wenn Stalin von „friedlicher Aufbauarbeit“ sprach, die die Sowjetunion in den 24 Jahren ihres Bestehens geleistet habe und die nun jäh durch die „deutschen Imperialisten“ unterbrochen worden sei. Wie diese Aufbauarbeit aussieht, das haben Millionen deutscher Soldaten kennengelernt.

Stalin trifft sich in seiner Aufbauarbeit mit Roosevelt, dem zweiten Redner, der die Engländer in Begleitung verließ. Roosevelt legte, da er auf einer Zusammenkunft eines sogenannten internationalen Arbeitsamtes sprach, diesmal die soziale Waise auf. Er erklärte, daß es für den gemeinen Mann keine wirkliche Freiheit ohne

eine vernünftige Sozialpolitik geben könne. „Dieses ist das Ziel, für das die Demokratie kämpft.“ Roosevelt hat in den USA besten Beweis erbracht, wie die vernünftige Sozialpolitik der Demokratien aussieht. Er selbst hat erst kürzlich, als sich herausstellte, daß die Hälfte der zum Militärdienst Einberufenen als untauglich zurückgewiesen werden mußte, zugegeben, daß Lebensbedingungen, die eine so hohe Untauglichkeit hervorriefen, ein Vorwurf für Amerika sind. Das also ist die Sozialpolitik, für die Roosevelt kämpft. Er ließ auch diesmal keinen Zweifel daran, daß er sich auf das gleiche mit den Bolschewisten verbunden sieht, und daß Amerika alles daransetzen müsse, um die „Kämpfer für Freiheit und Zivilisation“, wie Herr Roosevelt die Bolschewisten nannte, zu unterstützen. Wenn auch schon, so sagte er, Arbeiter in den Aluminiumgerätfabriken ihre Stellen aufgeben müßten, damit man Flugzeuge herstellen könnte, wenn Hunderttausende von Automobilarbeitern an andere Stellen gebracht werden müßten, damit das Kupfer, das zu Automobilen hätte gebraucht werden können, seine übliche Verwertung als Düngemittel findet, so sei doch das alles keineswegs ausreichend. Amerika müsse sehr viel mehr für die Sowjets und für England tun.

Roosevelt hat seiner Begeisterung für die Bolschewisten dadurch besonderen Ausdruck verliehen, daß er ihnen eine zinslose Anleihe von einer Milliarde Dollar zur Verfügung stellt. Allerdings dürfte das nicht ganz selbstlos sein, denn Stalin soll dafür alle verfügbaren Rohstoffe an die USA liefern. Vorerst promoviert sich Stalin nur dadurch, daß er einen seiner prominentesten Juden, nämlich den berühmten Litwinow-Finanzkredit, als Botschafter zu Herrn Roosevelt entsendet.

Ob Churchill über diese beiden Reden so begeistert ist wie die englische Presse, ist fraglich. Er hat aus der Roosevelt-Rede entnehmen müssen, daß alles das, was bisher von großen amerikanischen Leistungen erzählt wurde, nur ein Bluff war und daß die USA eigentlich erst mit der wirklichen Arbeit ansanzen wollen. Noch peinlicher aber ist für ihn der Hinweis Stalins auf die fehlende zweite Front. Die „Daily Mail“ glaubt zwar, sagen zu können, daß es kein Vorwurf, sondern nur eine Feststellung sein sollte. Doch berichten ausländische Korrespondenten bereits aus London, daß dieser Hinweis Stalins seinen Kreisen durch die Regierung Churchills keineswegs für ausreichend erachtet, so daß man sogar mit einem erneuten Anschreiben dieser Frage im Unterhaus rechnen müsse.

Landwege, die Politik machen

Nicht von jenen Landwegen wollen wir sprechen, den moralischen Feldstrassen, auf denen unsere Armeen im Osten im Siegesmarsch vorankommen. Auch auf ihnen wird Politik gemacht, ganz große und entscheidende. Aber es sind Wege, die wir uns im Kampf, oft Mann gegen Mann, erkämpfen und nicht durch politische Umtriebe erschließen.

Solche anderen Wege aber, die ebenfalls in das Ziel münden, die Welt umzuwälzen, zum mindesten die Weltgeschichte zu korrigieren, stehen im Augenblick im Vordergrund der internationalen Erörterungen. In Washington führen die Vertreter Japans ernste Verhandlungen, die vielleicht über Krieg und Frieden entscheiden können. Die Dinge schleppen sich nun seit Monaten hin. Wenn man die Vorgeschichte anschaut, schon seit einigen Jahren. Und bei ihnen sind ausübende Ursachen im Streit und der Verzögerung auch zwei Landwege. Nicht als ob die Meinungsverschiedenheiten über die sogenannte Burmafrage oder den Transportweg für USA-Lieferungen über die Laotisch-Kongkai-Sowjetische Eisenbahn allein den Kreis der Erörterungen umspannen würden. Doch USA-Ischnung über die englische Kolonie Burma mit Waffen beliefern, damit Restchina seinen Widerstand gegen Japan aufrechterhalten kann, das eben diese Vereinigten Staaten an japanischen Küstenlandstraßen vorüber Waffen zum Transport auf die Sibiriische Bahn verschicken wollen — das alles ist nur ein Teil der Differenzen. Immerhin sind diese beiden Landwege im Osten Symbol. Denn sie zeigen auf der einen Seite offenkundig die Absicht Nordamerikas, Japans Interessen zu durchkreuzen, und belegen zugleich die Schwäche sowohl des Unterstützenden wie des Unterstützten. Kriegsgeschickliches kann auf diesen Wegen nicht geleistet werden, wohl aber können neue Kriegsauslöser auf ihnen „besördert“ werden.

Natürlich erklärt man in Nordamerika mit dem von England erzielten Augenaufschlag, daß man ja nur armen, unterdrückten Völkern helfen zu „bessern“ gewillt sei. Ueber das Land in Hinterindien den guten Chinesen, über die Sibiriischen Eisenbahnen hinweg den unglücklichen Sowjets. In Wahrheit geht der Kampf um Macht im ostasiatischen Raum. USA und Großbritannien einseitig vereint, da der Streit über die Meere noch fern ist, wollen China in völlige politische und wirtschaftliche Abhängigkeit bringen und dabei womöglich auch noch Vordringung ernten, wozu ja England in Dongkong einst das Beispiel gegeben hat. Damit aber würde Japan in seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten aus dem eigenen Raume verdrängt. Washington glaubt jetzt die Zeit gekommen, wo es seine imperialistischen Ziele auch im Fernen Osten zu erreichen vermag. Und also schneidet es Tokio von sämtlichen Lieferungen und Quellen ab, direkt und indirekt. Beispielsweise auch von den Ölbezeugen aus Niederländisch-Indien, nachdem aus USA selbst schon längst nichts mehr geliefert wird. Japan soll so auf die Knie gezwungen werden. Teils wirtschaftlich, teils militärisch, indem man seinen Feinden Hilfe und seine Truppen bindet.

So stand es (und vielleicht auch jetzt noch) mit gewissen Truppenteilen Japans in Mandchukuo. Aber die deutschen Siege wirken selbst bis hierhin. Ebenso wie das Reich durch seinen Kampf gegen England Italiens Stellung im Mittelmeer verbessert, so wird durch den Kampf gegen die UdSSR Japans Stellung gefördert. Denn die Roten können nun im Osten ihre gewaltigen Truppen- und Materialmengen nicht mehr halten.

Aber auch — so seltsam es im ersten Augenblick klingen mag — selbst der Burma-Landweg steht heute bereits unter dem Einfluß der deutschen Siege. Japan konnte seinen Vertrag mit Indochina schließen, weil Frankreich 1940 aus der Reihe der militärrmächtigen Staaten ausfiel und zur Verständigung bereit wurde. Seitdem ist, wenn man auch eine weitere Burmafrage angeblich für die bereits durch Japan zerstörte baut, jedenfalls auch der Weg über Tongking nach China verschlossen.

Während hat das Land Burma eben jetzt noch auf eine andere Weise sich versucht, in die Politik einzuschalten. Sein Ministerpräsident U. Saw verlangte bei Anwesenheit in Lon-



Links:

Die alte Festung Feodosia

Die sowjetische Hafenstadt Feodosia an der Südküste der Halbinsel Krim wurde von unseren Truppen erobert. In der Mitte des Bildes sieht man die alte Festung der 30 000 Einwohner zählenden Stadt.

Rechts:

Mit dem Deutschen Kreuz ausgezeichnet

Der Führer einer Division verleiht an vor dem Feind besonders bewährte Offiziere das Deutsche Kreuz.

PK-Aufnahme Kriegsberichterstatter Neubauer-Preussler-Bild-Vertrieb



don im Anschluss an die berichtigten Versprechungen für die indischen Staaten mindestens die Stellung eines Dominions...

Es ist überhaupt schwierig für England und Nordamerika, ausblickend praktische Politik im Dazwischen auf dem ge...

Bei erörtert man in englischen Blättern des langen und breiten, wie denn nun der persische Landweg zu befahren sei...

Hervorragende Leistungen deutscher Soldaten

Berlin, 7. November. In den Kämpfen auf der Krim wurde ein Oberfeldwebel und Kompanietruppführer in einem...

Schneidige Tat eines Pionierfeldwebels

Ein Pionierfeldwebel zeichnete sich im Nordabschnitt der Ostfront durch besondere Schneid und durch...

Bolschewistische Verbände eingeschlossen

Auf der Verfolgung der geschlagenen bolschewistischen Truppen auf der Krim ließ am 6. November eine deutsche...

Emir Abdullah macht für England Propaganda

Saloniki, 7. November. Am Montag wurde — wie aus Bagdad gemeldet wird — auf den irakischen Minister...

Deutsch-italienisches Umsiedlungsabkommen

Berlin, 7. November. Zwischen der Reichsregierung und der italienischen Regierung wurde ein Abkommen über die...

Meer; englisch. Das sind Pläne, für die es schon lohnt, sich mit Armeen einzusetzen. Hilfe für Stalin? Darum Er...

Es gibt noch einen vierten, in eigentümlich sogar einen fünften Landweg, die beide zur Stunde genannt werden...

Verfolgung auf der Krim erfolgreich fortgesetzt

Aus dem Führerhauptquartier, 7. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim setzten die deutschen und rumänischen Truppen die Verfolgung trotz unwegsamem Gelände...

Im Donezbecken kämpften sich deutsche und italienische Verbände weiter vorwärts.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront durchbrachen Infanterieverbände hart angedrängte Stellungen des Feindes...

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierte die Luftwaffe in der vergangenen Nacht Oasen an der englischen Ost- und Südwestküste...

Vergeblicher Sowjetvorstoß

Bei Taganrog unternahm die Bolschewiken am 6. November mit zwei Kanonenbooten und einem Schnellboot einen vergeblichen Vorstoß gegen die Küste...

100. Abshuh einer Flakabteilung

Eine an der Eismeerfront eingelebte Abteilung der deutschen Flakartillerie erzielte am 20. Oktober ihren 100. und 101. Flugzeugabschuß...

Drei neue Mittelkreuzträger des Meeres

Berlin, 7. November. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Günther Kommandeur eines Infanterieregiments...

Säuberungsaktion am ungarischen Frontabschnitt

Budapest, 7. November. MZ meldet von der Ostfront: Die Armeen der Verbündeten setzen bei ständig neuem Raumgewinn die Säuberung der zuletzt eroberten Gebiete...

Die Städtennamen im Generalgouvernement

Krakau, 7. November. Die Generaldirektion der Ostbahn hat im Zuge der volkstümlichkeitsmäßigen Klärung im Generalgouvernement die Schreibweise zahlreicher Städtennamen...

Su Mitglieder des Volksgerichtshofes bestellt

Berlin, 7. November. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz zu ehrenamtlichen Mitgliedern des Volksgerichtshofes ernannt...

Driten bringen portugiesisches Schiff auf

Lissabon, 7. November. Der portugiesische Schoner „Maria Inês“ ist von englischen Besatzungskräften auf See gefasst und nach Gibraltar eingeschleppt worden...

andere über Archangel, von dem man so viel rebete, nicht gangbar ist. Also doch Verlust eines freundschaftlichen...

In Nordafrika griffen deutsche Kampflinien mit guter Wirkung britische Zeilager und Besatzungen in Tobruk an.

Der Feind unternahm in der Nacht zum 7. November mit einer geringen Zahl von Bombern wirkungslose Angriffsläufe auf einige Orte Norddeutschlands.

Vor entscheidenden Ereignissen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 7. November. Die Tatsache, daß nach Mitteilung des OAB bereits Status gegen das Besatzungsgebiet von Sewastopol erfolgreich angelegt sind...

Sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen

Rom, 7. November. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Feindliche Flugzeuge überflogen im Laufe des gestrigen Tages und der vergangenen Nacht einige Landstriche...

Deutsche Auszeichnung für Castagna

Rom, 7. November. Der Familie des heldenhaften Verteidigers der Cafe Marabus, Oberleutnant Castagna, ist dieser Tage der Deutsche Adlerorden mit Schwertern überreicht worden...

Staatseinde in der Slowakei verhaftet

Preßburg, 7. November. Nach mehrwöchiger Untersuchung hat die tschechische Sicherheitspolizei, wie amtlich mitgeteilt wird, 18 Personen verhaftet, die schon seit längerer Zeit einer staatsfeindlichen Tätigkeit verdächtig waren...

Neues in Kürze

Kroatische Jagdflieger erfolgreich. Die kroatischen Jagdflieger haben sich den besonderen Bedingungen des steterischen Einsatzes im Osten außerordentlich rasch angepasst...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Antliche Bekanntmachungen

Verlobung unserer Tochter Renate mit Hans Reichgraf von Holtzendorf... Die Verlobung unserer Tochter Renate mit Hans Reichgraf von Holtzendorf...

Die Verlobung unserer Tochter Renate mit Hans Reichgraf von Holtzendorf... Die Verlobung unserer Tochter Renate mit Hans Reichgraf von Holtzendorf...

Familien-Anzeigen

Die Verlobung unserer Tochter Renate mit Hans Reichgraf von Holtzendorf... Die Verlobung unserer Tochter Renate mit Hans Reichgraf von Holtzendorf...

Heute nacht rief Gott meinen treuen, innigstgeliebten Mann... Heute nacht rief Gott meinen treuen, innigstgeliebten Mann...

Gottfried Müller-Monard, Oberleutnant u. Batteriechef... Gottfried Müller-Monard, Oberleutnant u. Batteriechef...

Wir haben uns vermählt Harald Günther, Eilich Günther geb. Lindner... Wir haben uns vermählt Harald Günther, Eilich Günther geb. Lindner...

Am 4. November erlitt Gott von schwerem Leiden meine liebe Frau... Am 4. November erlitt Gott von schwerem Leiden meine liebe Frau...

Die Trauer-Peter findet am 11. Novbr. 12.15 Uhr im Krematorium statt... Die Trauer-Peter findet am 11. Novbr. 12.15 Uhr im Krematorium statt...

Sohn-Geburt, Reichenstraße 7... Sohn-Geburt, Reichenstraße 7...

Apotheken. Von den sich hier befindlichen Apotheken haben die mit * bezeichneten... Apotheken. Von den sich hier befindlichen Apotheken haben die mit * bezeichneten...

Verloren. M. Grünfeld, Baustoffler am 21.11.1941... Verloren. M. Grünfeld, Baustoffler am 21.11.1941...

Mittellungen der DAF. Theater des Volkes... Mittellungen der DAF. Theater des Volkes...

Verloren. M. Grünfeld, Baustoffler am 21.11.1941... Verloren. M. Grünfeld, Baustoffler am 21.11.1941...

Mittellungen der DAF. Theater des Volkes... Mittellungen der DAF. Theater des Volkes...

Mittellungen der DAF. Theater des Volkes... Mittellungen der DAF. Theater des Volkes...

Verloren. M. Grünfeld, Baustoffler am 21.11.1941... Verloren. M. Grünfeld, Baustoffler am 21.11.1941...

Mittellungen der DAF. Theater des Volkes... Mittellungen der DAF. Theater des Volkes...

Mittellungen der DAF. Theater des Volkes... Mittellungen der DAF. Theater des Volkes...

Die Kunst der Fuge... DIE GUTE BEIKOST FÜR DEN SÄUGLING UND DAS KLEINKIND... NESTLE KINDERNÄHRUNG

Wäsche wäscht W. KELLING Ruf 24571

Geschchnittene Gurken... Görlitzer

TÜRKISCH 8 Meistermischung... GREILING

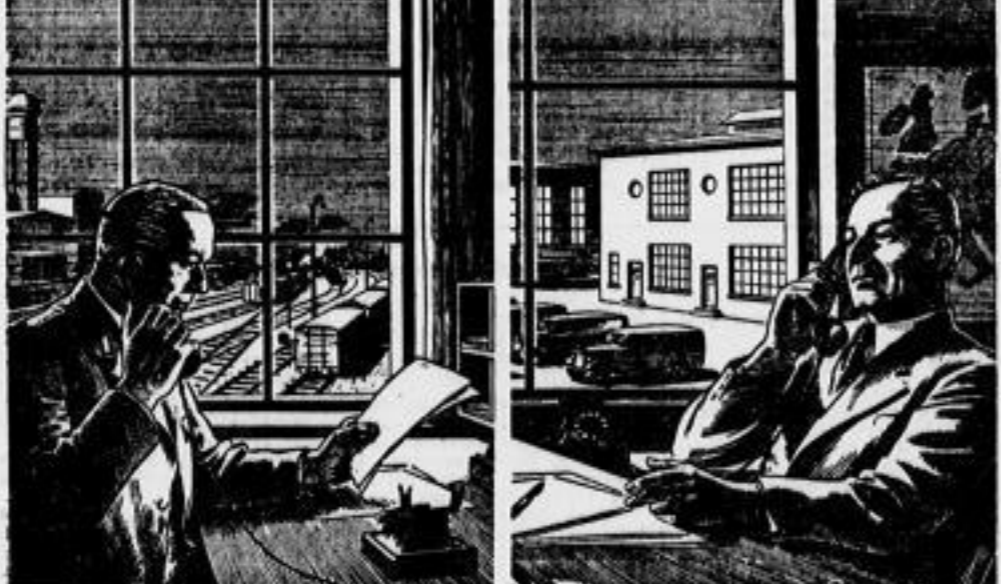
DARMOL das bewährte Abführmittel... DARMOL

Zeichenpapiere „Schoellerhammer“... BARGOU am Postplatz

Für Ihre Gesundheit... Camelin

Gewalt sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewesen... Gewalt sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewesen...

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners... Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



... und trotzdem darf der Güterverkehr nicht stocken!

Die Versorgung von Front und Heimat verlangt, daß der Schienenweg von jedem... Die Versorgung von Front und Heimat verlangt, daß der Schienenweg von jedem...

heute das Verkehrsmittel. Von der... heute das Verkehrsmittel. Von der...

Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Central-Theater. Opéra... Central-Theater. Opéra...

Central-Theater. Opéra... Central-Theater. Opéra...

Central-Theater. Opéra... Central-Theater. Opéra...

Central-Theater. Opéra... Central-Theater. Opéra...

Central-Theater. Opéra... Central-Theater. Opéra...

Central-Theater. Opéra... Central-Theater. Opéra...

Central-Theater. Opéra... Central-Theater. Opéra...